

dem Ende von einem jeden Berbe ohngefehr einen halben Schuh hoch hinweg, und thut frische an ihre Stelle.

## Das V. Capitel/

### Von Blumen insgemein/ und wie man sie soll kennen lernen.

Unter den Blumen muß man allezeit die schönsten, und die am höchsten estimirt werden, auslesen. Jede Gattung davon wird besonder gelegt, diejenigen insonderheit, welche die Blume grösser als die Zwiebel haben. Zum Exempel: Die gedoppelte Spanische Jonquille, die Narcisse Royal, oder Königliche Narcisse; und unter den Wurzel-Gewächsen die Ranunceln: dann diese Art Blumen können andere nicht in ihrer Gesellschaft leiden.

Die Tulippen und die Anemonen können rings um die Betten unferne von denen Einfassungen gepflanzet werden, und die andere Blumen von andern Gattungen untermenget, in die mitten; solchergestalt wird in einem jeden Felde die Untermischung der Blumen sehr lustig und angenehm anzuschauen seyn.

Das man die Gattungen dieser Blumen kenne, ist darum nöthig, damit man wisse, wohin eine iede zu setzen seye, das ist, ob sie in den Schatten oder in die Sonne; in eine fette oder leichte Erde; in Scherbel oder in das Land müssen gepflanzet werden? und in diesem Stücke muß man sich sonderlich üben, auff daß eine iede Art nach ihrer Eigenschafft und Natur gebauet werde.

## Das VI. Capitel/

### Allgemeine Regeln von dem Blumen-Bau.

Einem guten Gärtner soll nicht verborgen seyn auff, was